

Schulprogramm



INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort

1. Wer wir sind

1.1. Leitbild

1.2. Unsere Schule

1.3. Pädagogische Leitlinien

1.3.1. Umsetzung im Schulalltag

1.3.2. Mitwirkung von Eltern

1.3.3. Gemeinsame Verantwortung der Schulgemeinschaft

2. Was uns auszeichnet

2.1. MINT-Schule

2.2. Digitalisierung

2.3. Partizipation

2.4. Schulsozialarbeit

2.5. Sportfreundlicher Schulalltag

2.6. Projekte im Schulalltag

2.7. AG

2.8. Leseförderung

2.9. Förderung Selbstkompetenz

2.10. Kooperationen

2.11. Feste/Feiern

3. Unterricht

3.1. Gemeinsames Lernen

3.2. Förderung

4. OGS

4.1. Allgemein

4.2. AG

4.3. Lernzeit

4.4. Kooperation

Vorwort

Die Grundschule Pestalozzi in Gevelsberg ist ein lebendiger Ort des Lernens, der Vielfalt, Inklusion fördert und fordert. Unser Ziel ist es, jedem Kind eine umfassende Bildung zu bieten, die es auf dem weiteren Lebensweg begleitet.

Unser Schulprogramm soll einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit geben und zeigt, wie wir uns für die Gesundheit, Sicherheit und das Wohlbefinden unserer Schülerinnen und Schüler einsetzen. Wir legen großen Wert auf eine enge Zusammenarbeit zwischen Lehrkräften, Eltern und Schülern, um ein positives und unterstützendes Schulklima zu schaffen.

Die Grundschule Pestalozzi versteht sich als eine Lerngemeinschaft, in der jede Schülerin und jeder Schüler gefördert und unterstützt wird. Unsere Ziele und Werte sind daher eng mit den Prinzipien von Heinrich Pestalozzi verbunden, der betonte, dass Lernen ein Prozess ist, der die ganze Person umfasst.

1. Wer wir sind

1.1 Leitbild

„Das Auge will sehen, das Ohr will hören, der Fuß will gehen und die Hand will greifen. Aber ebenso will das Herz glauben und lieben. Der Geist will denken.“

So hat Pestalozzi vor 200 Jahren die Kindheit beschrieben. Demokratisches Denken und Handeln sowie der achtsame Umgang mit Menschen, Dingen und unserer Umwelt legen den Grundstein unserer pädagogischen Arbeit. Die Entwicklung der Persönlichkeit der Schüler:innen steht im Mittelpunkt des Bildungs- und Erziehungsauftrags unserer Schule.

Lernen mit Kopf, Herz und Hand - gemäß dem Motto des Pädagogen werden an unserer Schule Kompetenzen vermittelt, die den Grundstein für unsere Arbeit legen. Der ganzheitliche Ansatz Pestalozzis wird dabei von der Einschulung bis hin zur Schulentlassung verfolgt. Das gemeinsame Lernen, Forschen und Bewegen prägt unser Schulleben.

Wir fördern und fordern die Schüler:innen durch unsere Lernangebote in ihrer Entwicklung und nehmen sie mit ihrer individuellen Persönlichkeit wahr. Alle am Schulleben Beteiligten gehen offen, respektvoll und wertschätzend miteinander um. Konfliktlösestrategien werden von Beginn an vermittelt, ein demokratisches Handeln liegt uns am Herzen. Pädagogische, inhaltliche und methodische Fachlichkeit sind uns wichtig. Wir reflektieren Unterricht und entwickeln diesen weiter.

Unsere Schule setzt einen besonderen Schwerpunkt im **MINT-Bereich (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik)**. Durch entdeckendes Lernen, Experimentieren und problemlösendes Denken greifen wir die natürliche Neugier der Kinder auf und fördern ihre Fähigkeiten im mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich. Die Schüler:innen erhalten vielfältige Möglichkeiten, Fragen zu stellen, zu beobachten, zu forschen und eigene Lösungswege zu entwickeln.

1.2 Unsere Schule

Die Grundschule Pestalozzi ist eine im Zentrum von Gevelsberg gelegene drei- bis vierzügige Schule. Sie verfügt über eine Turnhalle, eine multifunktional genutzte Pausenhalle, eine

Schulbücherei (im Aufbau), einen Computerraum, einen Forscherraum sowie einen Musikraum. Die auf einen Neu- und Altbau verteilten Klassenräume sind mit digitalen Tafeln ausgestattet. Der Schulhof erstreckt sich über drei Ebenen und verfügt über Spielgeräte und Spielfelder.

Die OGS, die derzeit von ca. 155 Schüler:innen besucht wird, ist in einem eigenen Gebäude auf der gegenüberliegenden Straßenseite untergebracht. Die Klassenräume der Schule werden teilweise für die Lernzeit genutzt und der Außenbereich der Schule bei gutem Wetter für die Nachmittagsbetreuung.

Des Weiteren ist die Übermittagsbetreuung mit momentan ca. 87 Schüler:innen im OGS-Gebäude zu finden. Auch sie nutzt bei gutem Wetter den Außenbereich der Schule.

Aktuell besuchen ca. 370 Kinder unsere Schule in 14 Klassen mit jeweils ungefähr 27 Schüler:innen. An unserer Schule unterrichten 20 Lehrkräfte. Eine Sonderpädagogin, zwei Sozialpädagoginnen und eine Schulsozialarbeiterin unterstützen die pädagogische Arbeit und begleiten Kinder in ihrem schulischen Alltag. Im gemeinsamen Lernen werden zurzeit 10 Kinder unterrichtet. Zudem werden einige Schüler:innen durch Schulbegleiter:innen unterstützt.

Als verlässliche Grundschule garantieren wir eine feste Unterrichtszeit von 8.00 Uhr bis 11.30 Uhr für alle Klassen.

1.3 Pädagogische Leitlinien

Aus unserem Leitbild und unserem Verständnis von Schule als Lern- und Lebensraum ergeben sich verbindliche pädagogische Leitlinien für das Zusammenleben und Lernen an der Grundschule Pestalozzi Gevelsberg.

Diese Leitlinien werden im Wertehaus unserer Schule veranschaulicht, das jede Familie im Rahmen der Schulanmeldung erhält. Es visualisiert die grundlegenden Werte, die unser tägliches Miteinander prägen.

Für ein
gutes Schulklima
ist die Unterstützung
durch die Eltern unerlässlich.
Respektvoller Umgang miteinander
ist der Grundstein.

- ☺ Wir achten darauf, dass die Kinder pünktlich und ausgeschlafen zum ersten Schellen auf dem Schulhof sind.
- ☺ Wir sorgen für vollständige Materialien in der Schule und einen ruhigen Platz beim Anfertigen der Hausaufgaben. Fehlende Materialien ersetzen wir möglichst zügig.
- ☺ Wir kontrollieren täglich die Postmappe.
- ☺ Wir überprüfen die Vollständigkeit der Hausaufgaben.
- ☺ Wir halten uns an Fristen beim Abgeben von Rückmeldungen oder Geldern.
- ☺ Wir geben unserem Kind ein gesundes Frühstück sowie ein zuckerfreies und koffeinfreies Getränk mit in die Schule.
- ☺ Wir informieren bei Erkrankung eines Kindes die Schule schon vor Unterrichtsbeginn und entschuldigen das Fehlen schriftlich.
- ☺ Um allen Kindern einen sicheren Schulweg zu ermöglichen parken wir nicht auf dem Gehweg oder dem Lehrerparkplatz.
- ☺ Wir begleiten unser Kind höchstens bis zum Schulhof und lassen es selbstständig in die Klasse gehen.
- ☺ Rauchen auf dem Schulgelände ist nicht erwünscht.
- ☺ Bei auftretenden Problemen suchen wir das Gespräch mit der Klassenlehrerin.

Grundschule
Pestalozzi
Schule mit Kopf, Herz und Hand

Gemeinsam
lernen,
forschen
und
bewegen

Herzlich willkommen!



Vertrag

zwischen

und den
Lehrern der
Grundschule
Pestalozzi

Wir wollen unser Zusammenleben an der Grundschule Pestalozzi so gestalten, dass wir miteinander in Frieden und mit Freude lernen und leben können. Aus diesem Grund wollen wir uns stets respektvoll, rücksichtsvoll, ehrlich und gewaltfrei begegnen.



Für uns
Kinder gilt:

- ✗ Wenn es vor Unterrichtsbeginn und nach der Pause klingelt, stelle ich mich an dem Klassenaufstellpunkt auf.
- ✗ Im gesamten Schulgebäude passe ich auf, dass ich niemanden gefährde.
- ✗ Ich achte auf Ordnung und Sauberkeit in der Schule.
- ✗ Ich bringe keine Wertgegenstände mit in die Schule.
- ✗ In der Hofpause gehe ich auf den Schulhof.
- ✗ Ich werfe nicht mit Steinen, Sand, Schneebällen, Kastanien und anderen Dingen.
- ✗ Ich lasse die Pflanzen in Ruhe wachsen.
- ✗ Während der Schulzeit bleibe ich auf dem Schulgelände.

Für uns
Lehrer gilt:

- ✗ Wir nehmen uns Zeit für die Kinder.
- ✗ Wir nehmen die Kinder ernst.
- ✗ Wir nehmen jedes Kind so an, wie es ist.
- ✗ Wir sind den Kindern ein gutes Vorbild.
- ✗ Wir schaffen für die Kinder klare Strukturen durch verbindliche Regeln und Rituale.
- ✗ Wir wollen Freude am Lernen vermitteln, indem wir die Kinder unterstützen, loben und positiv bestärken.
- ✗ Wir ermöglichen den Kindern eigenverantwortliches Handeln.
- ✗ Wir sorgen für ein gutes Lernklima.
- ✗ Uns ist eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern wichtig und wir bieten Hilfestellungen bei auftretenden Problemen an.

Das
ist uns
wichtig:

Freundlich und höflich miteinander leben

Alle haben ein Recht auf ein freundliches und höfliches Miteinander. Darum behandle ich die anderen Kinder und die anderen Erwachsenen so, wie ich selbst von ihnen behandelt werden möchte.

Miteinander ohne Gewalt

Alle haben das Recht, respektvoll behandelt zu werden. Darum verletze ich niemanden mit Worten, Gesten oder Taten. Konflikte löse ich gewaltfrei.

Respekt vor Eigentum

Alle haben ein Recht auf Eigentum. Darum behandle ich das Eigentum der anderen und der Schule mit Bedacht und Vorsicht.

Lernen

Alle haben ein Recht darauf, ohne Störungen zu lernen. Darum übernehme ich Verantwortung für mein Lernen, bin pünktlich und halte mich an die Gesprächsregeln.



Im Mittelpunkt des Werte-Hauses stehen dabei vier zentrale Grundsätze

Freundlich und höflich miteinander leben

Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft haben ein Recht auf einen respektvollen und freundlichen Umgang miteinander. Deshalb achten wir darauf, einander mit Höflichkeit, Rücksichtnahme und Wertschätzung zu begegnen. Ein positives soziales Klima unterstützt das Lernen und stärkt das Gemeinschaftsgefühl.

Miteinander ohne Gewalt

Alle Kinder haben das Recht, respektvoll behandelt zu werden und sich in der Schule sicher zu fühlen. Konflikte sollen gewaltfrei gelöst werden. Die Schüler:innen lernen, ihre Gefühle und Anliegen angemessen auszudrücken, andere Perspektiven wahrzunehmen und gemeinsam Lösungen zu entwickeln.

Respekt vor Eigentum

Ein verantwortungsvoller Umgang mit dem Eigentum anderer sowie mit Materialien und Räumen der Schule ist eine wichtige Voraussetzung für ein gelingendes Zusammenleben. Die Kinder lernen, sorgsam mit eigenen und fremden Materialien umzugehen und Verantwortung für ihre Lernumgebung zu übernehmen.

Lernen in einer unterstützenden Lernkultur

Alle Kinder haben das Recht darauf, ohne Störungen lernen zu können. Deshalb achten wir auf Pünktlichkeit, gegenseitige Rücksichtnahme und die Einhaltung von Gesprächsregeln. Unser Unterricht fördert selbstständiges, kooperatives und entdeckendes Lernen. Ziel ist es, die Schüler:innen in ihrer Lernfreude zu stärken und ihre individuellen Kompetenzen weiterzuentwickeln.

Zur Unterstützung dieser Grundsätze gelten an unserer Schule folgende Schulregeln:

- Ich gehe freundlich mit anderen um.
- Ich helfe anderen.
- Ich gehe sorgsam mit eigenen und fremden Materialien um.
- Stopp heißt Stopp!

Sie sind für alle Kinder verständlich formuliert und werden im Schulalltag regelmäßig thematisiert und mit den Kindern reflektiert. Sie gelten für den Unterricht, die Pausen sowie alle schulischen Veranstaltungen.

Sie geben den Kindern Orientierung für ihr Verhalten im Schulalltag und unterstützen ein respektvolles und sicheres Miteinander. Gleichzeitig tragen sie dazu bei, eine Lernumgebung zu schaffen, in der konzentriertes Arbeiten, gegenseitige Unterstützung und gemeinsames Lernen möglich sind.

1.3.1 Umsetzung im Schulalltag

Die pädagogischen Leitlinien unserer Schule werden im täglichen Schulleben durch verschiedene verbindliche Elemente umgesetzt. Diese unterstützen die Entwicklung sozialer

Kompetenzen, stärken die Selbstverantwortung der Schülerinnen und Schüler und fördern eine positive Lernkultur.

Ein wichtiger Bestandteil ist der **Klassenrat**, der regelmäßig in allen Klassen durchgeführt wird. Hier lernen die Kinder, ihre Anliegen zu formulieren, gemeinsam Lösungen für Probleme zu finden und Verantwortung für das Zusammenleben in der Klasse zu übernehmen.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil der Mitwirkung der Kinder ist das **Schülerparlament**. Es wird von der Schulsozialarbeiterin sowie einer Fachkraft aus dem multiprofessionellen Team im Bereich Gemeinsames Lernen begleitet. Mitglieder des Schülerparlaments sind jeweils zwei Vertreter:innen der Klassen. In den regelmäßigen Treffen lernen die Kinder, Anliegen aus ihren Klassen einzubringen, gemeinsam Lösungen zu entwickeln und Verantwortung für das Zusammenleben an unserer Schule zu übernehmen. Auf diese Weise wird demokratische Mitbestimmung im Schulalltag erfahrbar.

Dieses erfahren die Kinder auch durch die Übernahme von Diensten und Aufgaben in der Klasse und in der Schule sowie durch das Einbringen von Vorschlägen und Wünschen im Rahmen des Schulalltags.

1.3.2 Mitwirkung von Eltern

Eine vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule ist eine wesentliche Grundlage für die positive Entwicklung der Kinder und den Erfolg gemeinsamen Lernens. Eltern sind wichtige Partner im Bildungs- und Erziehungsprozess und gestalten das Schulleben aktiv mit.

In unserer Schule nehmen die Eltern ihr Mitwirkungsrecht gemäß der Verfassung des Landes Nordrhein-Westfalen und den §§ 62 ff. des Schulgesetzes (SchulG NRW) verantwortlich wahr. Sie beteiligen sich über die verschiedenen Gremien wie Klassenpflegschaft, Schulpflegschaft und Schulkonferenz an wichtigen Entscheidungen und bringen dort ihre Perspektiven und Anregungen ein.

Darüber hinaus engagieren sich die Eltern unserer Schule in vielfältiger Weise im täglichen Schulleben. Sie unterstützen bei der Organisation und Durchführung von Feiern, Projekten sowie Schulveranstaltungen und bringen ihre Ideen und Fähigkeiten ein.

Eine besondere Rolle spielt der Förderverein, der durch seine finanzielle und tatkräftige Unterstützung zahlreiche inner- und außerschulische Projekte und Vorhaben ermöglicht und damit den Schulalltag bereichert.

Wir verstehen Elternmitwirkung nicht nur als unsere Pflicht, sondern insbesondere auch als Chance, das schulische Leben und Lernen unserer Schüler:innen ganzheitlich zu gestalten.

Offene Kommunikation, gegenseitige Wertschätzung und ein kooperativer Umgang prägen die Zusammenarbeit zwischen Eltern, Lehrkräften und Schulleitung.

1.3.3 Gemeinsame Verantwortung der Schulgemeinschaft

Ein gutes Schulklima entsteht durch das Zusammenwirken aller Beteiligten. Deshalb übernehmen Kinder, Lehrkräfte und Eltern gemeinsam Verantwortung für das Gelingen des schulischen Zusammenlebens.

- Die Kinder halten sich an die vereinbarten Regeln und übernehmen Verantwortung für ihr Verhalten und ihr Lernen.

- Die Lehrkräfte begleiten die Kinder in ihren Lernprozessen, schaffen klare Strukturen und fördern ein positives Lernklima.
- Die Eltern unterstützen ihre Kinder und arbeiten vertrauensvoll mit der Schule zusammen.

-

Durch diese gemeinsame Verantwortung wird ein Schulklima geschaffen, in dem Lernen mit Freude und in gegenseitigem Respekt möglich ist.

2.1 MINT-freundliche Schule

Die Förderung der MINT-Bildung (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) stellt einen zentralen Schwerpunkt unserer schulischen Arbeit dar und ist fest im Schulprogramm unserer Schule verankert. Ziel unserer pädagogischen Arbeit ist es, bei den Schüler:innen frühzeitig Interesse und Freude an mathematischen, naturwissenschaftlichen und technischen Fragestellungen zu wecken sowie grundlegende Kompetenzen im forschend-entdeckenden Lernen zu entwickeln.

Unsere Schule wurde bereits drei Mal als MINT-freundliche Schule ausgezeichnet. Diese wiederholte Auszeichnung bestätigt unser kontinuierliches Engagement in diesem Bereich und unterstreicht die nachhaltige Verankerung der MINT-Bildung im schulischen Alltag.

Ausgangspunkt unserer Arbeit ist die natürliche Neugier der Kinder. Schüler:innen im Grundschulalter zeigen ein großes Interesse daran, ihre Umwelt zu erforschen, Zusammenhänge zu verstehen und Phänomene zu hinterfragen. Diese Neugier greifen wir im Unterricht gezielt auf. Durch handlungsorientierte Lernarrangements erhalten die Kinder die Möglichkeit, Fragen zu stellen, Vermutungen zu formulieren, Experimente durchzuführen und eigene Lösungswege zu entwickeln. Dabei lernen sie grundlegende naturwissenschaftliche Arbeitsweisen wie Beobachten, Vergleichen, Experimentieren, Dokumentieren und Präsentieren kennen.

Die Inhalte der MINT-Bildung sind sowohl im Fachunterricht als auch in projektorientierten Lernformen verankert. Besonders im Sachunterricht, aber auch im Mathematikunterricht sowie in fächerübergreifenden Unterrichtsvorhaben werden mathematische und naturwissenschaftliche Fragestellungen regelmäßig aufgegriffen. Ziel ist es, mathematisches Denken, Problemlösekompetenz sowie eine forschende und entdeckende Haltung gegenüber der Umwelt zu fördern.

Ziele unserer MINT-Arbeit

Mit der systematischen Förderung der MINT-Bildung verfolgen wir folgende Ziele:

- Förderung von Neugier, Entdeckerfreude und Forschergeist
- Entwicklung grundlegender naturwissenschaftlicher Denk- und Arbeitsweisen
- Stärkung von mathematischem Verständnis, logischem Denken und Problemlösekompetenz
- Förderung von selbstständigem und kooperativem Lernen
- Sensibilisierung für Umwelt- und Klimaschutz sowie nachhaltiges Handeln
- Förderung individueller Interessen und Begabungen im MINT-Bereich
- Aufbau von Medien- und Digitalkompetenz im Zusammenhang mit MINT-Themen

Maßnahmen und Umsetzung im Schulalltag

Zur Umsetzung unseres MINT-Schwerpunktes wurden verschiedene feste Bausteine im Schulalltag etabliert.

Ein zentraler Bestandteil ist die jährlich stattfindende **Forscherwoche**. In dieser Projektwoche beschäftigen sich alle Klassen intensiv mit naturwissenschaftlichen Themen, die an den Lehrplan der Grundschule anknüpfen und regelmäßig wieder aufgegriffen werden. Die Schüler:innen experimentieren, beobachten naturwissenschaftliche Phänomene, entwickeln Hypothesen und dokumentieren ihre Ergebnisse. Die Forscherwoche ermöglicht vertiefendes und handlungsorientiertes Lernen außerhalb der üblichen Unterrichtsstruktur und stärkt die Freude am eigenständigen Forschen und Entdecken.

Den Abschluss der Forscherwoche bildet ein **Präsentationsnachmittag**, zu dem Eltern sowie interessierte Besucher:innen eingeladen werden. Die Schüler:innen präsentieren ihre Arbeitsergebnisse und geben Einblicke in ihre Lernprozesse. Ergänzend werden themenbezogene Mitmachaktionen angeboten, die zum aktiven Ausprobieren einladen. Ein besonderes Highlight stellt eine altersgerechte Wissenschaftsshow dar, die das Interesse der Kinder an naturwissenschaftlichen Phänomenen zusätzlich vertieft und den Präsentationsnachmittag abrundet.

Ein weiterer fester Baustein des Schuljahres ist der jährliche **Klimatag**. Dieser Projekttag beschäftigt sich mit Themen des Klimaschutzes und der nachhaltigen Entwicklung. Ziel ist es, die Schüler:innen für ökologische Zusammenhänge zu sensibilisieren und ihnen Möglichkeiten für einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen aufzuzeigen. In verschiedenen Lernangeboten setzen sich die Kinder mit Themen wie Energie, Umwelt, Müllvermeidung, Ressourcenverbrauch und nachhaltigem Handeln auseinander.

Digitale Medien werden im Unterricht unterstützend eingesetzt, um MINT-Inhalte anschaulich zu vermitteln und Lernprozesse zu dokumentieren. Digitale Werkzeuge ermöglichen es den Schüler:innen, Beobachtungen festzuhalten, Ergebnisse zu präsentieren sowie Informationen zu recherchieren. Auf diese Weise wird die Entwicklung grundlegender Medienkompetenzen gezielt mit naturwissenschaftlichem Lernen verknüpft.

Ein weiterer Baustein ist die **Programmier-AG**, in der die Schüler:innen grundlegende Einblicke in informatische Bildung erhalten. Durch die Arbeit mit altersgerechten Robotik-Systemen sowie visuellen Programmierumgebungen entwickeln sie erste Kompetenzen im Bereich des algorithmischen Denkens und Problemlösens.

Die digitalen Angebote sind fester Bestandteil unseres MINT-Konzeptes und tragen dazu bei, problemlösendes Denken, Kreativität und einen reflektierten Umgang mit digitalen Medien zu fördern.

Zur Umsetzung eines praxisnahen und handlungsorientierten Unterrichts steht unserer Schule ein gut ausgestatteter **Forscherraum** zur Verfügung. Dieser bietet vielfältige Materialien und Experimentiermöglichkeiten aus unterschiedlichen naturwissenschaftlichen Bereichen. Dort können die Schüler:innen unter anderem zu Themen wie Wasser, Luft, Magnetismus, Strom, Brücken oder verschiedenen Stoffeigenschaften experimentieren. Der Forscherraum ermöglicht es den Kindern, naturwissenschaftliche Phänomene eigenständig zu untersuchen und dabei grundlegende Methoden wissenschaftlichen Arbeitens kennenzulernen. Durch das

praktische Arbeiten mit Materialien und Experimenten werden Lerninhalte besonders anschaulich und nachhaltig vermittelt.

Ergänzend wurde ein fortlaufendes künstlerisches Projekt mit finanzieller Unterstützung des Programmes „Kultur und Schule“ initiiert, das den Forscherraum und seine Bedeutung im Schulalltag auch im räumlichen Umfeld sichtbar macht. Unter dem Leitgedanken „Wissenschaft(f)t Kunst“ werden die Flurbereiche rund um den Forscherraum sukzessiv neugestaltet, um Kunst, Wissenschaft und Natur miteinander zu verbinden, Gemeinsamkeiten sichtbar zu machen und in kreativen Prozessen umzusetzen.

Die Schüler:innen setzen sich dabei gestalterisch mit naturwissenschaftlichen Themen auseinander, entdecken Parallelen zwischen künstlerischem und forschendem Arbeiten und bringen ihre eigenen Ideen aktiv ein.

Die Nutzung des Forscherraums als Ort des entdeckenden und experimentellen Lernens wird auf diese Weise auch im angrenzenden Flurbereich aufgegriffen und visualisiert. Die Gestaltung der Wände macht den MINT-Schwerpunkt der Schule für die Schulgemeinschaft sowie für Besucher:innen unmittelbar erfahrbar und trägt zur Identifikation mit diesem Profil bei.

Auch im Bereich der mathematischen Förderung bieten wir den Schüler:innen zusätzliche Lernanreize. Ein fester Bestandteil unseres Schuljahres ist die Teilnahme am Känguru-Mathematikwettbewerb. Dieser internationale Wettbewerb fördert die Freude an mathematischen Fragestellungen und regt zum logischen Denken, Knobeln und Problemlösen an. Die Teilnahme motiviert viele Kinder, sich intensiv mit mathematischen Aufgaben auseinanderzusetzen und eigene Lösungsstrategien zu entwickeln.

Evaluation und Weiterentwicklung

Die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer MINT-Arbeit ist ein wichtiger Bestandteil unserer schulischen Qualitätsentwicklung. Die Umsetzung der verschiedenen Maßnahmen wird regelmäßig im Kollegium reflektiert und im Rahmen schulinterner Abstimmungsprozesse weiterentwickelt.

Erfahrungen aus der Durchführung der Forscherwoche, des Klimatages sowie aus dem Unterricht werden im Kollegium ausgewertet. Auch Rückmeldungen der Schüler:innen durch Befragungen u. a. im Klassenrat fließen in die Weiterentwicklung der Angebote ein. Auf dieser Grundlage werden bestehende Konzepte angepasst und neue Ideen für die Weiterentwicklung der MINT-Bildung entwickelt.

Lehrkräfte des MINT-Teams nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil und bringen die dort gewonnenen Erkenntnisse als Multiplikator:innen in das Kollegium ein. Die Impulse werden in schulinterne Abstimmungsprozesse eingebracht und tragen zur nachhaltigen Weiterentwicklung des MINT-Schwerpunktes bei.

Die wiederholte Auszeichnung als MINT-freundliche Schule verstehen wir als Bestätigung unserer Arbeit und zugleich als Verpflichtung, diesen Schwerpunkt auch zukünftig weiter auszubauen.

2.2 Digitalisierung und Medienbildung

Die Digitalisierung stellt einen wichtigen Bestandteil unserer schulischen Qualitätsentwicklung dar und ist verbindlich im Schulprogramm sowie im Medienkonzept unserer Schule verankert.

Die Umsetzung der digitalen Bildung orientiert sich am Medienkompetenzrahmen NRW und erfolgt systematisch und verbindlich in allen Fächern.

Ziel unserer pädagogischen Arbeit ist es, die Schüler:innen zu einem sicheren, verantwortungsvollen und reflektierten Umgang mit digitalen Medien zu befähigen und ihnen gleichzeitig die Nutzung digitaler Werkzeuge als Unterstützung für Lernprozesse zu ermöglichen. Digitale Medien sind ein fester Bestandteil des Unterrichts und werden zielgerichtet eingesetzt, um individuelle Lernprozesse zu fördern, Inhalte anschaulich zu vermitteln und zentrale Zukunftskompetenzen zu entwickeln.

Ziele der digitalen Bildung

Im Bereich der Digitalisierung werden insbesondere folgende Ziele verfolgt:

- Förderung von Medienkompetenz im Sinne eines reflektierten und verantwortungsvollen Umgangs mit digitalen Medien
- Unterstützung individueller Lernprozesse durch differenzierte und adaptive Lernangebote
- Entwicklung von selbstständigem und eigenverantwortlichem Lernen
- Förderung von kreativem Arbeiten mit digitalen Medien
- Einführung in grundlegende informatische Bildung und algorithmisches Denken
- Verknüpfung digitaler Kompetenzen mit fachlichen Lerninhalten, insbesondere im MINT-Bereich

Ausstattung und Rahmenbedingungen

Unsere Schule verfügt über eine verlässliche digitale Grundausstattung, die einen regelmäßigen Einsatz digitaler Medien im Unterricht ermöglicht.

- In allen Klassen stehen den Schüler:innen jeweils **sechs bis acht iPads** zur Verfügung. Diese werden flexibel und unterrichtsbezogen eingesetzt, sowohl in Phasen individueller Arbeit als auch in kooperativen Lernformen. Darüber hinaus können zusätzliche iPad-Klassensätze ausgeliehen werden, sodass auch umfangreichere digitale Arbeitsphasen im Klassenverband möglich sind.
- Ergänzend zur mobilen iPad-Ausstattung verfügt unsere Schule über einen funktional ausgestatteten **PC-Raum** mit ausreichend Computerarbeitsplätzen für einen vollständigen Klassenverband. Der PC-Raum wird regelmäßig im Unterricht genutzt, insbesondere zur angeleiteten Recherche zu unterschiedlichen Unterrichtsthemen sowie zur Einführung in grundlegende Fertigkeiten im Umgang mit dem Computer. Die Schüler:innen erwerben dabei Kompetenzen im Bereich Textverarbeitung, Informationsrecherche sowie im sachgerechten und verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Arbeitsmitteln.
- Alle Klassenräume sind mit **digitalen Tafeln** ausgestattet. Diese ermöglichen eine anschauliche Visualisierung von Lerninhalten, die Einbindung multimedialer Materialien sowie interaktive Unterrichtsformen. In Fachräumen, in denen keine digitalen Tafeln zur Verfügung stehen, besteht die Möglichkeit, auf Beamer zurückzugreifen, sodass

auch dort digitale Inhalte flexibel präsentiert und in den Unterricht integriert werden können.

- Alle **Lehrkräfte** nutzen vom Schulträger zur Verfügung gestellte **iPads**. Diese Geräte ermöglichen eine zeitgemäße und digital gestützte Unterrichtsvorbereitung. Präsentationen, differenzierte Arbeitsmaterialien sowie digitale Übungen können vorbereitet, gespeichert und kontinuierlich weiterentwickelt werden. Im Unterricht werden die iPads der Lehrkräfte in Verbindung mit den digitalen Tafeln zur Visualisierung, Veranschaulichung und Präsentation von Lerninhalten eingesetzt. Dadurch können multimediale Materialien flexibel eingebunden und Unterrichtsprozesse anschaulich gestaltet werden. Die Digitalisierung unterstützt somit nicht nur Lernprozesse der Schüler:innen, sondern auch die professionelle Unterrichtsplanung und -durchführung.
- Zudem stehen für das Kollegium derzeit zwei fest eingerichtete **Lehrerarbeitsplätze** zur Verfügung, die an das schulinterne Drucksystem angebunden sind. Diese ermöglichen die digitale Erstellung, Bearbeitung und Vervielfältigung von Unterrichtsmaterialien sowie eine effiziente organisatorische Vorbereitung des Unterrichts. Damit wird die digitale Arbeitsstruktur auch im Bereich der Unterrichtsorganisation verlässlich unterstützt.

Umsetzung im Unterricht

Der Einsatz digitaler Medien erfolgt zielgerichtet und in enger Verknüpfung mit den Unterrichtsinhalten. Die iPads werden regelmäßig in verschiedenen Unterrichtsphasen eingesetzt, beispielsweise zur:

- Übung und Vertiefung von Lerninhalten (z. B. mit Lern-Apps wie der Anton App)
- Recherche von Informationen
- Dokumentation von Lernprozessen und Experimenten
- Präsentation von Arbeitsergebnissen

Die Schüler:innen erstellen zudem **eigene digitale Produkte**, etwa in Form von digitalen Büchern (z. B. mit Book Creator), Präsentationen oder kleinen Lernprojekten. Kreative Arbeitsformen wie das Erstellen von Filmen beispielsweise mit der Legetricktechnik sind ebenfalls Bestandteil des Unterrichts und fördern sowohl fachliche als auch mediale Kompetenzen.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der schrittweisen Einführung und dem sicheren Umgang mit dem **iPad als Arbeitsmittel**. Die Schüler:innen erlernen grundlegende Funktionen des Geräts, einen verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien sowie Aspekte des Datenschutzes und der Datensicherheit. Der sachgerechte Einsatz der Geräte wird kontinuierlich eingeübt und reflektiert.

Darüber hinaus werden gemeinsam mit den Kindern verbindliche iPad-Regeln erarbeitet, regelmäßig besprochen und weiterentwickelt. Diese umfassen unter anderem Vereinbarungen zur sorgfältigen Nutzung, zum respektvollen Verhalten im digitalen Raum sowie zur konzentrierten und lernförderlichen Arbeit mit dem Gerät. Ziel ist es, Medienkompetenz

nachhaltig aufzubauen und die Kinder zu einem verantwortungsbewussten und reflektierten Umgang mit digitalen Medien zu befähigen.

Digitale Medien werden darüber hinaus gezielt zur individuellen Förderung sowie zur Erweiterung von Lernpotenzialen eingesetzt. Lehrkräfte nutzen differenzierte und adaptive Lernangebote, um Schüler:innen entsprechend ihres jeweiligen Lernstandes zu unterstützen. So kommen beispielsweise spezielle Förder-Apps zum Einsatz, etwa zur gezielten Übung bei Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten oder sprachlichen Entwicklungsbedarfen.

Gleichzeitig erhalten besonders leistungsstarke und begabte Schüler:innen erweiterte Lernangebote über digitale Formate. Im Rahmen der sogenannten „**Digitalen Drehtür**“ bearbeiten sie selbstständig vertiefende oder weiterführende Aufgabenstellungen und Projekte. Dadurch wird individuelles Lernpotenzial ausgeschöpft und eigenverantwortliches Arbeiten gefördert.

Auf diese Weise ermöglichen digitale Werkzeuge sowohl Unterstützung als auch zusätzliche Herausforderungen und tragen zu einer lernstandsbezogenen, chancengerechten Förderung aller Kinder bei.

Medienprävention und Elternarbeit

Ein weiterer Bestandteil der digitalen Bildung ist die präventive Medienerziehung. Im dritten Jahrgang findet ein verbindlicher Baustein der Medienprävention statt. Dabei werden die Schüler:innen altersgerecht für Themen wie Cybergrooming, sicheres Verhalten im Internet sowie einen verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien sensibilisiert. Ziel ist die frühzeitige Entwicklung von Schutz- und Handlungskompetenz im digitalen Raum.

Ergänzend dazu werden in verschiedenen Jahrgängen thematische Elternabende zu Schwerpunkten wie „Cybermobbing“ und „Sensibilisierung für Social Media“ angeboten. Diese dienen der Information, Aufklärung und dem fachlichen Austausch und stärken die Erziehungspartnerschaft zwischen Schule und Elternhaus im Bereich der digitalen Mediennutzung.

Informatische Grundbildung

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Einführung in grundlegende informatische Kompetenzen. Diese werden sowohl im Unterricht als auch in zusätzlichen Angeboten gefördert.

Für die Schüler:innen der vierten Klassen wird eine Programmier-AG angeboten. In dieser setzen sich die Kinder intensiv mit ersten Grundlagen der Informatik auseinander. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf dem sogenannten „Offline Coding“, bei dem grundlegende Prinzipien des Programmierens ohne digitale Geräte erarbeitet werden.

Darauf aufbauend arbeiten die Schüler:innen mit kindgerechten Robotik-Systemen wie Bee-Bots und Ozobots. Zudem sammeln sie erste Erfahrungen mit visuellen Programmierumgebungen beispielsweise mit ScratchJr. Auf diese Weise entwickeln sie ein grundlegendes Verständnis für algorithmische Strukturen, Problemlösestrategien und logisches Denken.

Digitale Schulplattform und Kommunikation

Als digitale Schulplattform wird SchoolFox genutzt. Diese dient als zentrales Kommunikations- und Informationsmedium unserer Schule.

Über die Plattform erfolgt insbesondere die strukturierte und datenschutzkonforme Kommunikation mit den Eltern. Informationen, Termine und schulische Mitteilungen werden transparent und zuverlässig weitergegeben.

Darüber hinaus wird SchoolFox als interne Plattform zur Ablage schulischer Konzepte, Absprachen und organisatorischer Dokumente genutzt. Auf diese Weise unterstützt die Plattform die schulische Zusammenarbeit und gewährleistet die transparente sowie langfristig nachvollziehbare Dokumentation schulischer Entwicklungsprozesse.

Evaluation und Weiterentwicklung

Die Weiterentwicklung der digitalen Bildung erfolgt an unserer Schule kontinuierlich im Rahmen der schulischen Qualitätsentwicklung. Der Einsatz digitaler Medien wird regelmäßig im Kollegium thematisiert, reflektiert und auf Grundlage gemeinsamer Absprachen weiterentwickelt.

Erfahrungen aus dem Unterricht sowie Rückmeldungen der Schüler:innen werden systematisch aufgegriffen und in die Weiterentwicklung der digitalen Konzepte einbezogen. Ziel ist es, den Einsatz digitaler Medien fortlaufend an pädagogische Anforderungen anzupassen und sinnvoll weiter auszubauen.

Die Mitglieder des Digitalisierungsteams nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil und bringen die dort gewonnenen Erkenntnisse als Multiplikator:innen in das Kollegium ein. Auf diese Weise wird eine nachhaltige Weiterentwicklung der digitalen Arbeit an unserer Schule sichergestellt. Digitale Medien verstehen wir dabei als Chance, Lernprozesse zu erweitern, neue Zugänge zu Wissen zu eröffnen und die Schüler:innen auf die Anforderungen einer zunehmend digital geprägten Lebenswelt vorzubereiten.

2.3 Partizipation

Partizipation an der Grundschule bedeutet die aktive Einbindung von Schülerinnen und Schülern in Entscheidungsprozesse, die ihr eigenes Leben und das der Schulgemeinschaft betreffen. Es geht darum, Kindern ihrem Entwicklungsstand entsprechend Verantwortung zu übertragen und sie als „Experten ihrer eigenen Lebenswelt“ ernst zu nehmen.

Demokratisches Lernen im Klassenrat und Schülerparlament

Der Klassenrat und das Schülerparlament werden als Instrumente der Schülerpartizipation und Mitgestaltung des schulischen Lebens verstanden.

Ziel dieser Gremien ist es, demokratische Prozesse für Schülerinnen und Schülern erlebbar zu machen und sie zur aktiven Mitwirkung zu befähigen. Dabei werden insbesondere Kommunikationsfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein und die Fähigkeit gefördert, gemeinsam Lösungen zu entwickeln.

Die Gremien der Schülerpartizipation bieten eine ganze Reihe von Lernchancen zur Übung von späterem autonomen Demokratie-Leben. Zunächst vermittelt sie demokratische Grundstrukturen. Es verlangt Probleme und Konflikte aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu

betrachten sowie aus Diskussionen belastbare Kompromisse abzuleiten. Dafür müssen die Schülerinnen und Schüler empathisch und objektiv agieren, sie müssen organisieren und leiten sowie sich in Toleranz und Akzeptanz üben.

Für ein gelungenes Miteinander müssen die Schülerinnen und Schüler zum Beispiel die Einhaltung von Redezeit beachten und sich in spezifischem sowie richtigem Sprechen üben, wenn sie verstanden werden wollen. Neben der Artikulationsfähigkeit ist es von Bedeutung, die eigene Meinung vertreten zu lernen. Im Prozess der Erarbeitung von Kompromissen und transparenten Ergebnissen, bei dem sich informieren, nachfragen und wählen gefordert sind, stehen Team- und Konfliktfähigkeit ebenso im Vordergrund wie das soziale Handeln in Sprech- und Zuhörprozessen.

Werteerziehung

Werteerziehung in der Grundschule ist die bewusste pädagogische Einflussnahme, um Kindern gesellschaftliche und individuelle Werte zu vermitteln. Sie dient als Fundament für ein friedliches Miteinander und die Entwicklung einer eigenen reflektierten Werthaltung.

Zentrale Werte für die Grundschule Pestalozzi

In unserer Schule stehen Werte im Fokus, die das soziale Gefüge stärken und die Persönlichkeitsentwicklung unterstützen:

- **Miteinander:** Respekt, Hilfsbereitschaft, Höflichkeit, Toleranz und Akzeptanz
- **Verantwortung:** Eigenverantwortliches Handeln, Verlässlichkeit, Ehrlichkeit und Nachhaltigkeit
- **Regeln & Struktur:** Pünktlichkeit, Ordnungssinn, Fairness und das Einhalten von Klassenregeln
- **Demokratie:** Kinderrechte, Gleichberechtigung und Mitbestimmung (z. B. durch Klassenrat)

Methoden der Umsetzung

Werte werden in der Grundschule weniger durch Theorie als durch Erleben und Vorleben vermittelt:

- **Vorbildfunktion:** Lehrkräfte und Eltern beeinflussen durch ihr eigenes Verhalten maßgeblich die Wertentwicklung der Kinder.
- **Rituale & Projekte:**
 - **Klassenrat & Schülerparlament:** Förderung demokratischer Teilhabe und Konfliktlösungskompetenz
 - **Gemeinschaftserlebnisse:** Feste, Gottesdienste, Klassenfahrten und Ausflüge zur Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls
- **Materialien:** Einsatz von Bilderbüchern oder Methoden wie der „warmen Dusche“ (positives Feedback geben)
- **Visuelle Präsenz:** Ein „Wertehaus“ bzw. Wertevertrag erhalten alle neuen Schüler: innen und ihre Familien bei der Einschulung.

Bedeutung der Kooperation

Eine erfolgreiche Werteerziehung erfordert die Zusammenarbeit von Schule, Elternhaus und pädagogischem Personal (z. B. im Ganztage), damit Kinder konsistente Signale erhalten und „alle an einem Strang ziehen“.

2.4 Schulsozialarbeit

Aufgaben der Schulsozialarbeit

Als Grundlage der Schulsozialarbeit ist eine gute Vertrauens- und Beziehungsarbeit mit Schüler:innen dienlich. Schulsozialarbeit berät in erster Linie die Schüler:innen bei schulischen, familiären oder privaten Problemen. Die Fachkraft der Schulsozialarbeit ist eine verlässliche Vertrauensperson innerhalb der Schule und kann bei Bedarf den Kontakt zur Jugendhilfe oder anderen Netzwerkpartnern herstellen. Im Schulalltag sind weitere Aufgaben die Schlichtung von Konflikten und die Unterstützung der Schule bei Fragen um die Themen Schulabsentismus, Gewalt, Partizipation, soziale und emotionale Auffälligkeiten u.v.m. sowie die Mitarbeit an Präventionskonzepten zu genannten Themen. Als schließendes Bindeglied im Dreieck der Schulsozialarbeit ist die Arbeit mit den Eltern denen sie als Ansprechperson dient. Diese Arbeit gestaltet sich, wie auch für die SchülerInnen als niederschwelliges und freiwilliges Hilfeangebot. Des Weiteren kann Schulsozialarbeit unterstützen bei der Schaffung eines guten Schulklimas durch die Implementierung von Angeboten und Projekten, die am Bedarf der Schule, einzelner Klassen, oder Kleingruppen ausgerichtet sind.

Im kollegialen Austausch mit Lehrer:innen und Betreuer:innen weitere Handlungsoptionen der Schule herausarbeiten und umsetzen.

- Hilfestellung, Entlastung bei akuten Ausnahmesituationen in einer Klasse
- Streitschlichtung
- Gespräche mit Kindern die aktiv den Kontakt zur Schulsozialarbeiterin suchen
- Begleitung und Unterstützung im Unterricht in Klassen mit auffälligen Kindern

Elternarbeit

In den Schulen treffen die Menschen verschiedener sozialer Schichten, Kulturen und Hintergründen aufeinander. Alle mit unterschiedlichen Einstellungen, Wünschen und Bedürfnissen. Dies birgt Chancen, aber auch jede Menge Konfliktpotenzial.

Vor diesem Hintergrund nimmt die Elternarbeit an den Grundschulen einen hohen Stellenwert ein.

- Elternberatung bei Erziehungsfragen
- Teilnahme an Elterngesprächen bei schulischen Problemen und Auffälligkeiten. Diese können im Lern und Leistungsverhalten, im Sozialverhalten und vielem mehr liegen
- Unterstützung bei Anträgen z.B. Bildung und Teilhabe

Die Schulsozialarbeit kann hier gemeinsam mit den Eltern die Ursache für das Problem finden bzw. eingrenzen und entsprechend der Ressourcen innerhalb der Familie, Lösungen entwickeln. Dabei hilft eine intensive Vernetzung mit anderen Hilfeanbietern wie

Erziehungsberatung, Regionale Schulberatung, Jugendhilfe u.v.m., um entsprechende Unterstützung zu installieren.

Vernetzung Schule Offener Ganzttag und Kollegiale Beratung/Austausch

Die Zusammenarbeit Schule, Offener Ganzttag und Schulsozialarbeit soll einen ganzheitlichen Blick auf das Kind ermöglichen. Im fachlichen Austausch können Erkenntnisse, Lösungen und Methoden entwickelt werden, wie ganzheitlich mit dem Kind und ggf. der Familie gearbeitet werden kann.

2.5 Sportfreundlicher Schulalltag

Unsere Schule versteht Sport, Bewegung und Spiel als wichtigen Baustein zur Förderung von Gesundheit, Leistungsbereitschaft, sozialer Kompetenz und Persönlichkeitsentwicklung. Wir verfolgen das Ziel, allen Schüler:innen unabhängig von ihren individuellen Voraussetzungen positive Bewegungserfahrungen zu ermöglichen und sie zu einem regelmäßigen Sporttreiben zu motivieren.

Der Sportunterricht und das außerunterrichtliche Sportangebot an unserer Schule zielen darauf ab:

- die motorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schüler:innen systematisch zu entwickeln
- die Freude an Bewegung und Sport nachhaltig zu fördern
- ein gesundheitsbewusstes Verhalten aufzubauen
- Teamfähigkeit, Fairness und Verantwortungsbewusstsein zu stärken
- die individuelle Leistungsentwicklung zu unterstützen
- das Gemeinschaftsgefühl und Selbstwertgefühl zu stärken
- die Fähigkeit zum selbstständigen und regelmäßigen Sporttreiben zu entwickeln.

Unterrichtsgestaltung

Der Sportunterricht orientiert sich an den gültigen Kernlehrplänen des Landes Nordrhein-Westfalen und ist kompetenzorientiert angelegt. Zudem ist er schüler- und handlungsorientiert sowie differenziert aufgebaut. Die individuellen Interessen, Erfahrungen und Voraussetzungen der Schüler:innen bilden die Grundlage der Unterrichtsplanung. Lernen durch Bewegung und eigenes Ausprobieren stehen im Mittelpunkt. Unterschiedliche Leistungsniveaus werden durch angepasste Aufgaben, variable Schwierigkeitsgrade und flexible Organisationsformen berücksichtigt, so dass alle gefördert werden. Regelmäßige Reflexionsphasen unterstützen die Entwicklung von Selbstwahrnehmung, Eigenkompetenz und Lernkompetenz.

Überwiegend findet der Sportunterricht in der schuleigenen Turnhalle statt und wird je nach Jahrgang bis zu drei Wochenstunden als Einzel- oder Doppelstunde erteilt. Im dritten Schuljahr nutzen die Klassen für den Schwimmunterricht das Lehrschwimmbecken der benachbarten Realschule. Zur Vorbereitung auf Schwimmabzeichen und Wettkämpfe wird phasenweise auch das nahegelegene Schwimmbad mit Schwimmer- und Sprungbecken genutzt.

Motopädie

Ein wichtiger Bestandteil unserer individuellen Förderung stellt die Kooperation mit der Praxis für Mototherapie und Heilpädagogik Manuela Rösner dar. Ausgewählte Schüler:innen erhalten

im ersten Schuljahr die Möglichkeit, an motopädischen Förderstunden teilzunehmen. Die Förderung erfolgt in einem geschützten Rahmen und orientiert sich am sensomotorischen Entwicklungsstand sowie am individuellen Lerntempo der Kinder. Im Mittelpunkt dieser Arbeit stehen erlebnisorientierte Bewegungsangebote, die Wahrnehmung, Koordination, Gleichgewicht, Körperschema und Konzentrationsfähigkeit fördern. Durch selbstbestimmte Spiel- und Bewegungsformen werden Selbstvertrauen, Handlungskompetenzen und soziale Fähigkeiten gestärkt. Ziel ist es, die Kinder in ihrer gesamten Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen und ihnen stabile Voraussetzungen für erfolgreiches schulisches Lernen zu ermöglichen.

Gesundheitsförderung

Wir sind der Auffassung, dass Bewegung ein Grundbedürfnis des Menschen ist und eine wesentliche Voraussetzung für die körperliche, geistige und emotionale Entwicklung von Kindern darstellt. Um diesem Grundbedürfnis Rechnung zu tragen und den Auswirkungen einer zunehmend bewegungsarmen Lebenswelt entgegenzuwirken, integrieren wir Bewegungs- und Entspannungsphasen bewusst in unseren Unterricht und in den gesamten Schulalltag. Auf diese Weise leisten wir einen aktiven Beitrag zur Gesundheitsförderung unserer Schülerinnen und Schüler.

Bewegungs- und Entspannungsphasen werden je nach Möglichkeit und Unterrichtssituation in den Unterricht integriert. Sie können im Klassenraum, in der Turnhalle, in der Pausenhalle oder auf dem Schulgelände stattfinden. Diese Phasen schaffen einen Ausgleich zu konzentrierten Lernzeiten und tragen dazu bei, Aufmerksamkeit, Motivation und Lernbereitschaft der Kinder zu fördern.

Darüber hinaus helfen Bewegungs- und Entspannungsangebote dabei, Stress abzubauen, das Wohlbefinden zu stärken und ein positives Lernklima zu unterstützen. Sowohl die Gestaltung dieser Phasen als auch die Häufigkeit des Einsatzes orientiert sich am Alter der Schüler:innen und an der aktuellen Belastungssituation der Lerngruppe.

Aktive Pause

Als zusätzlichen Bewegungsraum nutzen wir unseren Schulhof, der auf drei Ebenen vielfältige Bewegungs- und Spielmöglichkeiten bietet. Unterschiedliche Bereiche ermöglichen den Schüler:innen aktive sowie auch kommunikative und entspannende Pausen.

Da das Interesse am Fußballspielen in der Schülerschaft besonders groß ist, sorgt ein verbindlicher Fußballplan für eine geregelte und faire Nutzung der zwei bespielbaren Felder. Dadurch werden Konflikte vermieden, das soziale Miteinander gestärkt und allen Schüler:innen wird die Möglichkeit gegeben, ihrem Bewegungsbedürfnis nachzukommen.

Um die Bewegungs- und Spielaktivitäten in den Pausen zusätzlich zu fördern, stehen allen Klassen sogenannte „Spielkisten“ mit vielfältigen Spiel- und Bewegungsmaterialien zur Verfügung. Diese werden regelmäßig genutzt und unterstützen die Kinder dabei, ihre Pause aktiv, selbstständig und abwechslungsreich zu gestalten.

Durch diese vielfältigen Bewegungsangebote schaffen wir zusätzliche Bewegungsanlässe im Schulalltag, fördern die körperliche Entwicklung, stärken soziale Kompetenzen und leisten einen wichtigen Beitrag zu einem gesundheitsförderlichen und lernunterstützenden Schulklima.

Außerunterrichtliche Angebote und Kooperationen

Das sportliche Angebot unseres Unterrichts wird durch vielfältige Aktivitäten ergänzt:

Spiel- und Sportfest

Fester Bestandteil unseres Schullebens ist das alljährlich stattfindende Spiel- und Sportfest im Stadion „Stefansbachtal“. Es soll allen Beteiligten den Spaß und die Freude am Sport und an der Bewegung sowie gemeinschaftliches Erleben und Fairness nahebringen. Die Kinder des 1. Jahrgangs sammeln gemeinsam mit den Vorschulkindern, der mit uns kooperierenden Kindertageseinrichtungen, beim Spielfest an 10 bis 12 Stationen unabhängig von ihrer sportlichen Leistungsstärke, positive Erfolgserlebnisse. Als Anerkennung ihrer Teilnahme und individuellen Leistungen erhält jedes Kind am Ende der Veranstaltung eine Urkunde, die auch das Engagement wertschätzt.

Das Sportfest für die Kinder der Jahrgänge 2 bis 4 bietet die Möglichkeit darüber hinausgehende Leistung zu zeigen. Aus diesem Grund stehen hier neben kreativen Bewegungs- und Spielformen auch die Disziplinen des Sportabzeichens im Mittelpunkt. Die sportlichen Fähigkeiten wie Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit und Koordination werden hierbei stark berücksichtigt. Die erzielten Leistungen orientieren sich an den Anforderungen des deutschen Sportabzeichens, welches bei entsprechender Leistung erlangt werden kann.

Sportwettkämpfe

Um unseren Kindern auch die Möglichkeit zu geben, sich mit Kindern anderer Schulen vergleichen und messen zu können, sowie ihre eigenen sportlichen Fähigkeiten unter Beweis stellen zu können, nehmen wir unter anderem an folgenden Sportwettkämpfen teil: Kreismeisterschaften Schwimmen der Grundschulen, Basketballturnier der Gevelsberger Grundschulen, Fußballturnier (Westfalen Youngstars). Neben der Leistungsorientierung stehen insbesondere Fairness, Teamgeist und ein respektvoller Umgang im Vordergrund. Zudem wird das Selbstbewusstsein jedes einzelnen unterstützt, aber auch die Identifikation aller Schüler:innen mit der Schulgemeinschaft. Die Vorbereitung auf Wettkämpfe erfolgt im Sportunterricht sowie in ergänzenden Angeboten und berücksichtigt die individuellen Fähigkeiten der Teilnehmenden. Motivation, Leistungsbereitschaft und das Gemeinschaftsgefühl werden nachhaltig gestärkt.

Sponsorenläufe

Sponsorenläufe stellen ein besonderes Gemeinschaftsprojekt dar, bei dem sportliche Aktivität mit sozialem Engagement verbunden wird. Alle Schüler:innen unserer Schule absolvieren dabei eine Laufstrecke in einem bestimmten Zeitfenster auf dem Sportplatz „Stefansbachtal“ und sammeln im Vorfeld Sponsoren, die ihre sportliche Leistung unterstützen. Im Mittelpunkt stehen nicht nur Ausdauer und Bewegungsfreude, sondern auch die Erfahrung, gemeinsam für einen guten Zweck oder für schuleigene Projekte aktiv zu sein und Geld zu generieren.

Kooperation mit örtlichen Sportvereinen

Unsere Schule kooperiert mit ortsansässigen Sportvereinen, um den Schüler:innen über den regulären Sportunterricht hinaus vielfältige Bewegungs- und Sporterfahrungen zu ermöglichen. Sie erhalten Einblicke in unterschiedliche Sportarten durch Trainerinnen und Trainer der Vereine, die ihre fachlichen Kompetenzen in den Unterricht und in Projektangebote einbringen. Durch ihre praxisnahen Anleitungen wecken sie die Neugierde und das Interesse der Schüler:innen und motivieren sie, auch Angebote in ihrer Freizeit oder sogar in den Vereinen wahrzunehmen und weiterzuentwickeln.

In Zusammenarbeit mit den Vereinen werden in verschiedenen Jahrgangsstufen projektbezogene Angebote durchgeführt. So bietet der VFL Gevelsberg für die Kinder des ersten Jahrgangs vor den Sommerferien ein Tanzprojekt an. Schüler:innen des zweiten Jahrgangs erhalten Einblicke in den Kampfsport durch qualifizierte Trainerinnen und Trainer des VFL Gevelsberg Judo e.V.. Die HSG Gevelsberg-Silschede führt die Kinder des dritten Schuljahres in erste Techniken und Spielabläufe des Handballs ein. Mit Unterstützung der SEG Gevelsberg werden die Schüler:innen des vierten Jahrgangs auf die Teilnahme an einem Basketballturnier vorbereitet.

Freiwillige Angebote unserer OGS

Durch die Teilnahme am Sportkarussell können den Schüler:innen in kleinen Gruppen und in einem rotierenden Verfahren verschiedene Sportarten kennenlernen. Diese Organisationsform bietet viel Abwechslung und ermöglicht unterschiedliche Bewegungsformen und Fähigkeiten zu entdecken.

Entspannungs-AG: Ziel ist es, das körperliche und seelische Wohlbefinden zu fördern sowie die Konzentrations- und Leistungsfähigkeit zu verbessern. Die Schüler:innen lernen, sich bewusst zu entspannen und mit Stress besser umzugehen. Entspannung stärkt die Selbstwahrnehmung und trägt dazu bei, ein positives Körpergefühl zu entwickeln.

Zirkusprojekt

Ein regelmäßig stattfindendes Zirkusprojekt im Vierjahresrhythmus stellt einen besonderen Höhepunkt in unserem Schulleben dar. Es ergänzt den Sportunterricht und ermöglicht allen Schüler:innen einmal während ihrer Schulzeit daran aktiv teilzunehmen. Im Rahmen des Projekts erwerben die Lernenden vielfältige Kompetenzen in Bereich Akrobatik, Jonglage oder Balance, während gleichzeitig Teamfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein und Selbstvertrauen gestärkt werden. Die gemeinsame Erarbeitung und Präsentation von Aufführungen fördert zudem die Schulgemeinschaft.

Ausblick auf die weitere Entwicklung

Die Weiterentwicklung eines sportfreundlichen Schulalltags, in dem Bewegung, Spiel und Sport weiterhin fest verankert sind, bleibt ein zentrales Ziel unserer schulischen Qualitätsarbeit, die auch in Zukunft durch regelmäßige Evaluationen, den fachlichen Austausch in den Fachkonferenzen sowie durch Fortbildungen der Lehrkräfte kontinuierlich gesichert und verbessert werden soll.

2.6 Projekte im Schulalltag

Unsere Schule organisiert über das Jahr verteilt verschiedene Projekte, an denen die Kinder aller Jahrgangsstufen teilnehmen.

Zu **Karneval** findet über die klasseninterne Karnevalfeier hinaus in der Turnhalle jeweils ein Event für alle Kinder gemeinsam statt. Im Wechsel gastieren bei uns am Karnevalsfreitag der Trommelzauber, Puppenspieler, Zauberer oder es findet ein Kindermitmachkonzert statt.

Ein besonderes Event, welches alle Kinder einmal in ihrer Grundschulzeit erleben dürfen, ist das Zirkusprojekt, das sich über eine gesamte Woche jahrgangsübergreifend erstreckt. In dieser Woche werden die Kinder selbst zu Artisten und üben eine Choreografie ein, die sie dann bei einer Zirkusvorführung vor Publikum präsentieren.

In der Vorweihnachtszeit findet ein separater **Dekotag** statt, an dem der Vormittag genutzt wird, um die Klassenräume und Flure mit selbstgebasteltem Weihnachtsschmuck zu dekorieren.

Um die Kinder frühzeitig über altersgemäße Möglichkeiten der Ersten Hilfe heranzuführen, wird in Kooperation mit dem Deutschen Roten Kreuz (Ortsgruppe Ennepetal) jährlich ein **Erste Hilfe-Tag** organisiert. Dabei werden die Kinder im Klassenverband mit einfachen Erste Hilfe-Maßnahmen vertraut gemacht, um ein Bewusstsein für Gefahren zu entwickeln, Verletzungen zu vermeiden und ggf. zu versorgen und die eigene Sicherheit zu erhöhen.

2.7 AG

An unserer Schule werden verschiedene Arbeitsgemeinschaften angeboten. Diese bilden neben den Unterrichtsfächern einen festen Bestandteil des Schullebens. Die Kinder haben hier die Möglichkeit, innerhalb eines bewertungsfreien Raums Interessen und Neigungen nachzugehen.

Arbeitsgemeinschaften können von Lehrpersonal oder externen Personen angeboten werden, wobei die Stundenverfügbarkeit der Lehrer:innen ein begrenzender Faktor ist.

An unserer Schule gibt es als frei wählbare Arbeitsgemeinschaften aktuell eine **Kunst-AG**, angeboten von dem Künstler Edgar Busch (Jahrgang 4), eine **Schach-AG** mit Herrn Dr. Gierlich (Jahrgang 4) sowie eine **Theater-AG** (Jahrgang 3/4).

Die Kunst-AG hat sich derzeitig zum Ziel gesetzt, das Mint-Thema der Schule an den Wänden um den Forscherraum herum visuell umzusetzen und so gleichzeitig den Bereich kreativ zu verschönern.

Schach schult das logische und vorausschauende Denken und die Konzentration.

Die Aufführungen der Theater-AG tragen zur Gestaltung besonderer Tage, wie zum Beispiel Einschulung oder Nikolausfeier, bei.

Weiterhin wird als Alternative zum Religionsunterricht parallel dazu die AG „**Praktische Philosophie**“ angeboten. Hier nehmen die Kinder teil, die vom Religionsunterricht abgemeldet wurden.

Zudem bieten wir eine **Programmier-AG** an, in der die Schüler:innen unter Anleitung digitalen Medien ausprobieren können und spielerisch das Programmieren von Beebots, Ozobots und den Umgang mit der Scratch-Junior-App erlernen. Diese AG findet für alle Kinder des vierten Jahrgangs statt und wird in den normalen Stundenplan integriert.

2.8. Leseförderung

1. Lesekompetenz

Die Lesekompetenz als die vielleicht grundlegendste Kulturtechnik zum selbständigen Wissenserwerb und zum kritischen Denken ist ein durchgängiger zentraler Bestandteil des schulischen Lernens. Unsere Schule möchte die Lebens- und Erlebensbedeutung des Lesens, die Leseflüssigkeit sowie wichtige Lesestrategien vermitteln.

Die sich wandelnden Rahmenbedingungen einer zunehmend digitalisierten Welt nehmen wir hierbei unabdingbar in den Blick, sodass der Zugang zu Texten sowohl hörverstehend als auch lesend erarbeitet wird.

Auch bei der Förderung der Lesekompetenz folgen wir dem ganzheitlichen Ansatz unserer Schule, indem kognitive, emotionale und soziale Aspekte berücksichtigt werden.

2. Lesemotivation

Um die Leselust und Lesemotivation unserer Schüler:innen zu wecken und möglichst lebenslang zu erhalten, haben wir diesen ganzheitlichen Zugang im Schulalltag fest verankert. Hierzu gibt es vielfältige Projekte und Aktivitäten, die unsere Lesekultur lebendig und sichtbar werden lassen. So findet man nicht selten in Fluren, Ecken und freien Orten fröhlich selbständig lesende Schüler:innengruppen.

3. Methoden und Techniken zur Förderung von Lesekompetenz und -motivation

a) unterrichtliche Aktivitäten

Vereinbart wurde ein festgelegtes „**Leseband**“ für die gesamte Schule (im Rahmen der ministeriell verbindlichen 3 x 20minütigen Lesezeit); an drei Tagen pro Woche liest jede Klasse im Anschluss an die Hof- und Frühstückspause von 10.00 - 10.20 Uhr (Wahl der Wochentage entsprechend der Stundenplanmöglichkeiten). Hierzu stehen verschiedene Lautlesemethoden zur Verfügung: z.B. Tandemlesen/ Würfellesen/ chorisches Lesen/ Hören und Mitlesen/ Stoppllesen/ rollenverteiltes Lesen/ Vorlesen und Zuhören. Besonders das Lautlesen in Partner- oder Kleingruppen fördert den Ausbau hierarchieniedriger Teilkompetenzen und trainiert weiterführend Wortschatz und Grammatik.

Vorlesen (Lehrkräfte oder Schüler:innen; ggf. ritualisiert, feste Zeitfenster, feste Anlässe)

Nutzung der schulbuchkompatiblen **Lesetandemkartei** (Klett-Verlag), in jeder Klasse vorhanden eine anregende Leseumgebung ist Gestaltungsprinzip unserer Schule, so gibt es in jeder Klasse eine kleine klasseninterne Büchersammlung; weiterhin werden häufig Bücher zu aktuellen Unterrichtsthemen sowie Buchempfehlungen/Lieblingsbücher der Schüler:innen ausgestellt und/oder präsentiert.

Die Anschaffung der „Lies mal“-Hefte (Heft 1 - 8, Jandorf-Verlag) als lehrwerkunabhängige Leselernhefte ist obligatorisch; diese werden von jedem Kind sukzessive genutzt, um die eigene Lesefertigkeit in der gesamten Grundschulzeit selbstgesteuert und nach individuellem Tempo auszubauen.

Folgendes wird zur Leseförderung ergänzend eingesetzt:

- Lesen und Besprechen von Ganzschriften im Klassenverband (Klasse 1: durch Vorlesen; ab Klasse 2: durch selbständiges Lesen)

- Nutzung digitaler Leseangebote auf unseren Schüler:innen-IPads: schulbuchkompatible Version der „Zebra“-App, „Anton“-App, „Antolin“
- Verstärkerpläne (z.B. Lese-Urkunde/Lese-Schnecke) oder
- Buchgeschenke (anlassbezogen; z.B. Geburtstage/Adventskalender) können klassenintern zum Lesen ermuntern

Als Trainings- und Diagnose-Instrumente mit hohem Motivationsfaktor können wahlweise eingesetzt werden: Stolpertests, Tempochecks, PLT (Potsdamer Lesetest), schulbuchbegleitendes Arbeitsheft „Lesen/Schreiben“

Seit 2025/26 entsteht mit intensivem Schwerpunkt unsere schuleigene Bücherei; sie soll sowohl unterrichtlich im Klassenverband als auch außerunterrichtlich (z.B. als Rechercheort, Leseauszeit) und später ggf. auch als organisierter Ausleih- oder Pausenort genutzt werden. Die Konzeption der Schulbücherei unserer GS Pestalozzi wird eng begleitet von der Leitung der Stadtbücherei Gevelsberg. Wunsch ist eine Eröffnung im kommenden Schuljahr 2026/27.

Ebenso in enger Kooperation mit der Stadtbücherei Gevelsberg besuchen unsere Schüler:innen diese ab dem zweiten Schuljahr im Rahmen eines Ausflugs. Sie lernen Ordnungsmerkmale einer Bücherei kennen, erhalten Suchaufträge, können einen Büchereiausweis beantragen oder nach Anmeldung an einer Führung durch die Bücherei teilnehmen.

Auch stellt die Gevelsberger Stadtbücherei auf Wunsch Themen-Bücherkisten oder Kisten mit Klassenlektüre zusammen, eine umfangreiche Liste liegt hierzu in der Schule vor.

Im Rahmen der Patenschaft unserer Viertklässler finden im Laufe des Schuljahres Vorlesestunden für die Patenkinder der ersten Klassen statt.

Unsere Erstklässler nehmen am Ende ihres ersten Schuljahres an einer Leseaktion „Ich kann lesen“ teil, bei der sie in ihrer ehemaligen Kita vorlesen.

b) unterrichtsübergreifende, außerunterrichtliche Aktivitäten

Seit Jahren besteht eine enge, vertraute Zusammenarbeit mit dem Verein „MENTOR - Die Leselernhelfer e.V.“, bei der die Unterstützung und Förderung leseschwacher Schüler:innen im 1:1-Prinzip durch einen ehrenamtlichen Lesementor im Vordergrund steht. Die hier entstehende oft intensive Bindung zwischen Kind und Lesementor ist gerade für diese förderbedürftigen Schüler:innen ein wichtiger Baustein zu Leselust und Lesemotivation

2.9 Förderung Selbstkompetenz

An der Grundschule Pestalozzi finden verschiedene Projekte und Unterrichtsvorhaben zur Förderung der Selbstkompetenz statt. Die MPT-Kraft wirkt aktiv bei der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben mit wie etwa beim Sozialkompetenztraining im dritten Schuljahr.

Mut tut gut

Das Programm „Mut tut gut“ ist ein fester Bestandteil unserer schulischen Präventionsarbeit und wird im 2. Jahrgang durchgeführt. Es unterstützt die Schüler:innen dabei, ihr Selbstbewusstsein zu stärken, eigene Gefühle wahrzunehmen und angemessen auszudrücken. Durch vielfältige Übungen und Gespräche lernen die Schüler:innen, Konflikte gewaltfrei zu lösen, respektvoll miteinander umzugehen und in schwierigen Situationen mutig und

selbstsicher zu handeln. So trägt das Programm nachhaltig zu einem positiven sozialen Miteinander und einem sicheren Schulklima bei.

„Mut tut gut“ findet als Kurs an drei Tagen statt. Die Unterrichtseinheiten umfassen jeweils 4 Schulstunden. Für die Eltern gibt es im Vorfeld online eine Informationsveranstaltung über Zoom.

Cybermobbing und Umgang mit Social Media

Im dritten Schuljahr werden die Schüler:innen im Rahmen des Unterrichtsvorhabens „Cybermobbing und Umgang mit Social Media“ im Umgang mit digitalen Medien sensibilisiert. Neben der Vermittlung von Medienkompetenz steht der Schutz persönlicher Daten im Fokus. Die Schüler:innen lernen, potenzielle Gefahren sowie Grenzverletzungen im Internet zu identifizieren und entwickeln die notwendige Handlungssicherheit, um sich aktiv abzugrenzen. Im Vorfeld des Unterrichtsvorhabens werden die Eltern im Rahmen eines Elternabends über das Projekt und die jeweiligen Themenschwerpunkte informiert.

Mein Körper gehört mir

Das Präventionsprogramm „Mein Körper gehört mir“ ist ein wichtiger Bestandteil unserer schulischen Arbeit im 4. Schuljahr. In altersgerechter und einfühlsamer Weise lernen die Schüler:innen, ihre eigenen Gefühle wahrzunehmen, zwischen angenehmen und unangenehmen Berührungen zu unterscheiden und ihre persönlichen Grenzen zu erkennen und zu benennen. Das Programm stärkt das Selbstbewusstsein der Schüler:innen und ermutigt sie, in schwierigen Situationen Hilfe zu suchen und „Nein“ zu sagen. So leisten wir einen wichtigen Beitrag zum Schutz und zur Stärkung der Schüler:innen.

2.10 Kooperationen

Unser Schulleben ist dank verschiedener Kooperationen abwechslungsreich und bunt. Unsere Partner sind sowohl Kindertageseinrichtungen und weiterführende Schulen als auch eine Vielzahl von weiteren Einrichtungen, Institutionen sowie ehrenamtlichen Unterstützer:innen.



2.10.1 Kooperierende Einrichtungen, Institutionen sowie ehrenamtliche Unterstützer:innen

Kirche

In Zusammenarbeit mit der Lukaskirche finden regelmäßig im Jahr ökumenische Schulgottesdienste statt. Schüler:innen aller Konfessionen und Religionen sind hier zur Teilnahme und auch Mitgestaltung eingeladen. Dies bietet den Kindern über den

Religionsunterricht hinaus die Möglichkeit, Kirche und Glaube kennen zu lernen oder allgemein religiöse Erfahrungen zu sammeln.

Musikschule „JeKits“

„Jekits – Jedem Kind Instrumente, Tanzen, Singen“ ist ein vierjähriges durch das Land Nordrhein-Westfalen gefördertes kulturelles Bildungsprogramm in der Grundschule. Es ermöglicht Kindern im ersten Schuljahr eine kostenlose musikalisch-tänzerische Grundausbildung im Klassenverband. Das zweite JeKits-Jahr bietet auf freiwilliger Basis eine kostenpflichtige Unterrichtsstunde in der Woche in der Instrumentalgruppe an.

Stadtbücherei

Unsere Schule arbeitet in enger Kooperation mit der Gevelsberger Stadtbücherei. Im zweiten oder dritten Schuljahr besuchen unsere Schüler:innen die Stadtbücherei im Rahmen eines Ausfluges. Hierbei lernen sie die Bücherei kennen, treten in näheren Kontakt zu den Büchern und erhalten die Möglichkeit einen Büchereiausweis ausstellen zu lassen, mit welchem sie Bücher ausleihen können. Außerdem stellt die Stadtbücherei auf Wunsch Bücherkisten für verschiedene Unterrichtsthemen und Anliegen zusammen. Zudem besteht die Möglichkeit Lektüren im Klassensatz auszuleihen.

MENTOR-Die Leselernhelfer Gevelsberg e.V.

Wir arbeiten seit Jahren mit der gemeinnützigen Initiative MENTOR - Die Leselernhelfer Gevelsberg e.V. zusammen. Diese unterstützen Kinder durch individuelle Förderung im 1:1 Prinzip gezielt dabei, Lese- und Sprachkompetenz auszubilden. Lehrer:innen benennen dem Verein förderungswürdige Kinder. Die Zustimmung der Eltern wird zu Beginn der Förderung eingeholt. Es werden altersgemäße Texte gemeinsam gelesen, vorgelesen und besprochen. Dabei werden Wünsche der Kinder berücksichtigt. Die Förderung findet mindestens ein Jahr statt.

Kunstpädagogisches Projekt

Einmal im Jahr nimmt unsere Schule am kunstpädagogischen Gemeinschaftsprojekt der Sparkasse an Ennepe und Ruhr, der Stadt Gevelsberg und der Malschule „Maldumal“ teil. Im Mittelpunkt stehen jedes Jahr die Werke eines anderen Künstlers. Die Kinder der Schule besuchen zunächst die Ausstellung der Werke des Künstlers im EnnepeFinanzCenter der Sparkasse und gehen anschließend zur Malschule, um eigene Werke in Anlehnung an diesen Künstler zu gestalten. Den Abschluss bildet einige Zeit später eine Finissage im Rathaus der Stadt Gevelsberg.

Kunst-AG

An unserer Schule gibt es als frei wählbare Arbeitsgemeinschaft für den Jahrgang 4 derzeit eine Kunst-AG zur Verschönerung der Schule angeleitet durch den Künstler Edgar Busch.

Schach-AG

Ebenfalls eine frei wählbare Arbeitsgemeinschaft ist die Schach-AG für Jahrgang 4 geleitet von Herrn Dr. Gierlich.

Waldjugendspiele

Im Herbst finden in Zusammenarbeit u.a. mit dem NABU, dem RVR, dem Hegering Gevelsberg und der Zukunftsschmiede Gevelsberg die Waldjugendspiele für die Gevelsberger Grundschulen am Neuen Forsthaus statt. Es werden an verschiedenen Stationen in Begleitung eines Waldpaten Aufgaben zum Ökosystem Wald gelöst. Wir nehmen mit den dritten Schuljahren teil.

Sportvereine

Gemeinsam mit dem VFL Gevelsberg bieten wir für die Kinder des Jahrgangs 1 vor den Sommerferien ein Tanzprojekt an. In die Geheimnisse des Judosports konnte der VFL Gevelsberg Judo e.V. die Kinder einweihen. Erste Techniken und Spielabläufe des Handballspiels haben die Kinder der dritten Schuljahre mit Unterstützung der HSG Gevelsberg-Silschede erlernt. Im Training mit der SEG Gevelsberg werden die Schüler:innen des Jahrgangs 4 auf die Teilnahme beim Basketballturnier vorbereitet.

Motopädie

In Kooperation mit der Praxis für Mototherapie & Heilpädagogik Manuela Rösner können ausgewählte Kinder im ersten Schuljahr Bewegungsdefizite wie auch Konzentrationsschwächen in erlebnisorientierten Angeboten ausgleichen.

Sporthelfer:innen

Die Sporthelfer des Städt. Gymnasiums Gevelsberg unterstützen uns bei der Durchführung des einmal jährlich stattfindenden Sportfestes.

1x1 der Ersten Hilfe

Im Rahmen der auch im Lehrplan vorgesehenen Gesundheitserziehung vermitteln wir unseren Schüler:innen einmal jährlich während eines Projektes mit Unterstützung von Rettungssanitäter:innen des DRK Basiskenntnisse im Bereich „Erste Hilfe“. Aufeinander aufbauend lernen die Kinder vom 1. bis zum 4. Schuljahr die verschiedenen Themenfelder ganzheitlich und handlungsorientiert kennen.

Zahnpflege-Aktion

Im ersten und dritten Schuljahr findet die präventiv wirksame Zahnpflege-Aktion des Gesundheitsamtes statt.

Polizei

Die Schulwegsicherung für unsere Erstklässler findet direkt zu Beginn des ersten Schuljahres statt, damit diese sicher zur Schule, zur OGS und wieder nach Hause kommen. Kurz darauf folgt die „Schneckenaktion“ unserer zweiten oder dritten Schuljahre, die Autofahrer:innen durch das

Verteilen von roten und grünen „Schnecken“ auf ihr Fahrverhalten im schulischen Umfeld aufmerksam machen. Zu Beginn des zweiten Halbjahres fängt die Radfahrausbildung der vierten Schuljahre (Themen: Sicheres Fahrrad, Rechtsabbiegen, Linksabbiegen) an, die mit der Radfahrprüfung endet.

Präventionsprogramm „Mut-tut-gut“

Das Programm „Mut tut gut“ stärkt im 2. Jahrgang das Selbstbewusstsein der Kinder, fördert den respektvollen Umgang miteinander und vermittelt ihnen, Konflikte gewaltfrei und selbstsicher zu bewältigen.

Präventionsprogramm „Mein Körper gehört mir!“

Das Präventionsprogramm „Mein Körper gehört mir“ stärkt im 4. Schuljahr altersgerecht das Selbstbewusstsein der Kinder, indem es ihnen hilft, Gefühle und Grenzen zu erkennen sowie sich in schwierigen Situationen zu behaupten und Hilfe zu suchen.

Regionale Schulberatungsstelle des Ennepe-Ruhr-Kreises (RSB)

Die RSB unterstützt alle am System Schule Beteiligten im Umgang mit Schwierigkeiten im schulischen Bereich. Ratsuchende können Schulleitungen, Lehr- und Fachpersonal sowie Schüler:innen und Eltern sein.

Evangelisches Beratungszentrum Ennepetal (EZB)

Die EZB ist ein Angebot, welches wir an unserer Schule den Eltern mit Fragen zur Erziehung, bei einer Trennung oder belastenden Erfahrungen machen. Es ist freiwillig. Hier bekommen Familien zeitnah einen Termin, um ihr Anliegen und das weitere Vorgehen zu besprechen.

Pro Familia (KIZZ Kinder und Jugendschutzambulanz gegen sexualisierte und häusliche Gewalt)

Bei dem Verdacht auf häusliche und sexualisierte Gewalt können sich die Pädagog:innen, aber auch Eltern und Kinder beraten lassen.

Jugendhilfe der Stadt Gevelsberg

Die Zusammenarbeit ist immer fallbezogen. Die Eltern werden vermittelt an

- den Allgemeinen Sozialen Dienst (ASD): zur Beratung, Anträge „Hilfe zur Erziehung“, bei Konflikten in der Familie u.v.m.
- die Eingliederungshilfe: bei Anträgen nach § 35a SGB VIII

Es besteht im Bedarfsfall immer die Möglichkeit einer kollegialen Fallberatung oder einer Beratung nach §8a SGB VIII.

2.10.2 Übergänge

Zusammenarbeit zwischen Kindertageseinrichtungen und Grundschule

Der Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule stellt für Kinder einen bedeutenden Schritt in ihrer Bildungsbiografie dar. Mit diesem Übergang sind Veränderungen verbunden, die sowohl die Kinder als auch ihre Familien sowie die pädagogischen Fachkräfte betreffen.

Die Kooperation zwischen Kindertageseinrichtung und Grundschule verfolgt daher das Ziel, den Übergang für die Kinder möglichst fließend zu gestalten.

Wir kooperieren insbesondere mit den umliegenden Kindertageseinrichtungen:

1. Familienzentrum Habichtstraße, Stadt Gevelsberg
2. Kindergarten Bunte Arche, ev. Kirchengemeinde
3. Kindergarten Börkey, ev. Kirchengemeinde
4. Kindergarten Körnerstraße, AWO
5. Kindertageseinrichtung Blauer Planet, Kinder- und Jugendhilfe Volmarstein gGmbH
6. Theresia Albers Stiftung St. Nikolaus, T-A-S

Formen der Zusammenarbeit

Um eine kontinuierliche und verbindliche Kooperation zu gewährleisten, finden verschiedene Formen der Zusammenarbeit zwischen Kindertageseinrichtungen und Grundschule statt:

Gemeinsame Jahresplanung

Zu Beginn eines Schuljahres treffen sich Vertreterinnen und Vertreter aller Einrichtungen zu einem runden Tisch, um eine gemeinsame Jahresplanung zu erstellen. Dabei werden zentrale Termine, gemeinsame Projekte sowie Kooperationsmaßnahmen abgestimmt.

Regelmäßiger Kontakt

Zwischen den benannten Ansprechpartner:innen der Einrichtungen findet bei Bedarf ein Austausch über den runden Tisch hinaus statt.

Hospitationen

Die Erzieher:innen erhalten nach den Herbstferien die Möglichkeit, im ersten Schuljahr zu hospitieren und so einen Einblick in den Unterricht und den schulischen Alltag der ehemaligen Kita-Kinder zu gewinnen. Im Anschluss erfolgen Feedbackgespräche mit den Lehrkräften.

Übergabegespräche

Im Zeitraum Februar bis März finden Übergabegespräche zwischen den Ansprechpartner:innen der Schule und den Erzieher:innen statt. Dabei können – mit Zustimmung der Eltern – wichtige Informationen über Entwicklungsstände, Interessen und Unterstützungsbedarfe der Kinder ausgetauscht werden.

Begegnungen zwischen Kita-Kindern und Schulkindern

Ein zentraler Bestandteil der Kooperation sind gemeinsame Aktivitäten der Kinder, durch die erste Kontakte und positive Erfahrungen mit der Schule ermöglicht werden.

Vorlesebesuche

Im Frühjahr besuchen Erstklässler:innen ihre ehemalige Kindertageseinrichtung, um den Kindern dort vorzulesen. Diese Begegnungen fördern die Freude an Geschichten und Büchern und stärken zugleich die Motivation der zukünftigen Schulanfänger das Lesen zu lernen.

Unterrichtsbesuche

Die Vorschulkinder besuchen vor den Sommerferien eine Unterrichtsstunde in einer ersten oder zweiten Klasse. Dabei erhalten sie einen authentischen Eindruck vom Unterricht und können den Klassenraum sowie Lehrkräfte kennenlernen.

Im Rahmen des Kennenlernnachmittags lernen sie dann ihre zukünftige Klassenlehrer:in und Mitschüler:innen kennen.

Teilnahme an schulischen Veranstaltungen

Die Vorschulkinder nehmen nach Absprache an Veranstaltungen der Schule (z.B. an Spielfesten, Projektwochen oder anderen schulischen Aktionen) teil.

Zusammenarbeit mit Eltern

Eine erfolgreiche Kooperation zwischen Kindertageseinrichtung und Grundschule schließt die aktive Einbindung der Eltern mit ein. Es besteht die Möglichkeit an Elternabenden der jeweils anderen Einrichtung (z.B. Infoabend für die Eltern der 4-jährigen, Kennenlernnachmittag in der Schule, ...) teilzunehmen.

Informationsangebote der OGS

Für Eltern zukünftiger Erstklässler:innen wird ein Informationsnachmittag zur Offenen Ganztagschule (OGS) angeboten. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, die Räumlichkeiten der OGS zu besichtigen.

Fachlicher Austausch und Weiterentwicklung

Die Kooperation zwischen Kindertageseinrichtung und Grundschule umfasst auch gemeinsame Fortbildungen, die Themen betreffen, die für beide Einrichtungen relevant sind.

Zusammenarbeit zwischen Grundschule und weiterführenden Schulen

Wir informieren die Eltern zu Beginn des Schuljahres im Rahmen eines Informationsabends über die Bildungsgänge der Sekundarstufe I, das regionale Schulangebot sowie über das Übergangsverfahren. Zusätzlich erhalten die Eltern die Broschüre des Ministeriums über die Sekundarstufe I.

Im Rahmen der im November stattfindenden Elternsprechtage beraten wir dann die Erziehungsberechtigten bei der Wahl der geeigneten Schulform.

Als Grundlage des Beratungsgespräches dient ein Beratungsbogen, der sowohl von den Eltern als auch der Lehrkraft als Vorbereitung auf das Gespräch ausgefüllt, mitgebracht und innerhalb des Beratungsgespräches als Gesprächsgrundlage herangezogen wird.

Auch die Schüler:innen erhalten vor dem Beratungsgespräch Gelegenheit, ihre Gedanken zur weiterführenden Schule zu verschriftlichen und können so aktiv an der Entscheidung mitwirken.

Die Ängste und Vorfreude der Kinder werden im Unterricht immer wieder im Klassenrat thematisiert.

Kurz vor den Sommerferien finden Übergabegespräche zwischen den für die Erprobungsstufe zuständigen Lehrkräften der weiterführenden Schulen und den Klassenlehrer:innen der 4.

Klassen unserer Schule statt. Wichtige Informationen über Leistungsstände, Besonderheiten und mögliche Unterstützungsbedarfe werden ausgetauscht.

Darüber hinaus nehmen die Lehrer und Lehrerinnen der ehemaligen 4. Klassen im darauffolgenden Schuljahr auf Einladung an den Erprobungsstufenkonferenzen der 5. Schuljahre teil.

2.11 Feste und Feiern

Unsere Schule ist mehr als ein Ort des Lernens. Feste, Feiern und gemeinschaftliche Aktionen rhythmisieren den Jahresverlauf und geben dem Schulleben einen traditionellen Rahmen.

In Zusammenarbeit mit der Lukaskirche werden regelmäßig Gottesdienste gefeiert:

Einschulung der Erstklässler, zu St. Martin, zu Weihnachten und zur Verabschiedung der Viertklässler.

Hierbei sind die Schüler:innen zum Teil an der Vorbereitung der Gottesdienste beteiligt und werden in deren Durchführung einbezogen.

Bei der Einschulungsfeier werden die Kinder mit einer Aufführung und musikalischen Darbietungen von Schüler:innen der Schule begrüßt.

Am Martinsfest der Erstklässler, mit einem gemeinsamen Treffen auf dem Schulhof, wird zudem ein Laternenumzug veranstaltet, bei dem die zuvor gebastelten Laternen präsentiert und genutzt werden.

Die Weihnachtszeit beginnt dann mit einer gemeinsamen Nikolausfeier mit allen Kindern der Schule. Dieses Zusammenkommen wird traditionell, genau wie die Einschulungsfeier, von einer Aufführung der Theater-AG begleitet und vom Förderverein mit Geschenken unterstützt. Weiterhin wird in dieser Zeit zu klasseneigenen Weihnachtsfeiern und ähnlichen Veranstaltungen eingeladen.

Ein fester Bestandteil ist seit Jahren auch der Theaterbesuch, der die Schüler:innen immer wieder begeistert. Hier werden das Stadttheater Hagen (Weihnachtsmärchen) oder auch das Leo Theater in Schwelm besucht.

Strukturierend hat sich im Schulalltag zudem das regelmäßige Waffelbacken vor den Ferien etabliert. Hierbei gibt es vor allen Ferien, für jeden Jahrgang einen Waffeltag.

Feste finden darüber hinaus auch im zweiten Schulhalbjahr statt. So wird in allen Klassen zu Karneval geschmückt und gefeiert und es finden individuelle Sommerfeste oder Abschlussfeiern statt.

Diese gemeinsamen Feierlichkeiten bieten auch Lernerfahrungen in vielfältigen Kontexten und stärken das Gemeinschaftsgefühl in unserer Schule.

3. Unterricht

3.1 Gemeinsames Lernen

Als inklusive Grundschule unterrichten wir Kinder mit und ohne sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf. Unsere Schule versteht sich als Ort des gemeinsamen Lernens für alle Kinder.

Jedes Kind ist einzigartig und bringt individuelle Fähigkeiten, Interessen und Lernvoraussetzungen mit. Wir sehen Vielfalt als Bereicherung unserer Schulgemeinschaft.

Unsere pädagogische Arbeit basiert auf der Überzeugung, dass alle Kinder lernfähig sind und

individuelle Unterstützung benötigen. Dies geschieht durch differenzierte Aufgaben, Wochenplanarbeit, Lernwerkstätten und offene Unterrichtsformen.

Die Kinder mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf werden zusätzlich von einer sonderpädagogischen Lehrkraft betreut. Sie trägt maßgeblich zur erfolgreichen schulischen Teilhabe dieser Schüler:innen bei. Ihre Arbeit erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den Regelschullehrkräften, Eltern und außerschulischen Partnern.

Auf Grundlage sonderpädagogischer Diagnostik ermittelt die sonderpädagogische Lehrkraft individuelle Fördermaßnahmen und führt diese im Klassenverband, in Kleingruppen oder Einzelförderung durch. Förderziele und Maßnahmen werden in einem Förderplan festgehalten und allen Beteiligten transparent gemacht. Im Anschluss werden die festgelegten Ziele und Maßnahmen evaluiert, um ggf. fortgeführt, verändert oder beendet zu werden.

Die sonderpädagogische Lehrkraft differenziert Unterrichtsmaterialien und Lerninhalte, sie unterstützt bei der Entwicklung von Lernstrategien und Arbeitstechniken und fördert sozial-emotionale Kompetenzen. Sie berät die Regelschullehrkräfte zur Gestaltung eines inklusiven und lernförderlichen Unterrichts. Hinsichtlich der individuellen Förderung und des Nachteilsausgleichs steht sie beratend zur Seite.

Elterngespräche werden in der Regel gemeinsam mit der Klassenlehrkraft und der sonderpädagogischen Lehrkraft durchgeführt. Im Rahmen dieser Gespräche wird der individuelle Förderplan erläutert, gemeinsam reflektiert und bei Bedarf angepasst. Die enge Zusammenarbeit mit Schule und Elternhaus ermöglicht so eine transparente Kommunikation und unterstützt eine abgestimmte Förderung des Kindes.

Die Vernetzung und Kooperation mit außerschulischen Institutionen wie den Sozial-, Jugend- und Gesundheitsämtern, schulpsychologischen Diensten, Ärzt:innen und Kliniken, Förderschulen, Institutionen der privaten Förderung sind uns wichtig. Der Austausch erhöht die Transparenz der jeweiligen Lernausgangslage der Kinder und ermöglicht aufeinander abgestimmte Maßnahmen.

Sozialpädagogische Fachkraft in der Schuleingangsphase

Die sozialpädagogische Fachkraft unterstützt die pädagogische Arbeit in der Schuleingangsphase und trägt dazu bei, den Übergang vom Kindergarten in die Grundschule für die Kinder erfolgreich zu gestalten. Ziel ist es, alle Schüler:Innen in ihrer individuellen Entwicklung bestmöglich zu begleiten und ihnen einen gelungenen Start in ihre Schullaufbahn zu ermöglichen.

Ein zentraler Schwerpunkt der Arbeit liegt in der Förderung der sozialen, emotionalen und lernbezogenen Kompetenzen der Kinder. Die sozialpädagogische Fachkraft arbeitet eng mit den Klassenlehrkräften zusammen und unterstützt einzelne Kinder, als auch Kleingruppen in innerer und äußerer Differenzierung.

Zu den Aufgaben gehören:

- Unterstützung der Kinder beim Ankommen im Schulalltag und beim Aufbau von Arbeits- und Sozialverhalten

- Förderung von Basiskompetenzen, insbesondere in den Bereichen Sprache, Motorik, Konzentration und Sozialverhalten
- Begleitung einzelner Kinder mit besonderem Unterstützungsbedarf
- Durchführung von Förderangeboten in Kleingruppen (Feinmotorik, Graphomotorik, Motorik: Tanzen/Parcour)
- Unterstützung bei der Erhebung von Lern- und Entwicklungsständen
- Mitwirkung bei der Gestaltung eines positiven Lern- und Klassenklimas

Darüber hinaus arbeitet die sozialpädagogische Fachkraft eng mit den Lehrkräften, den Eltern sowie gegebenenfalls mit außerschulischen Einrichtungen (Beratungsstellen oder therapeutischen Einrichtungen) zusammen. Ziel dieser Kooperation ist es, Entwicklungsprozesse frühzeitig zu erkennen und Kinder individuell zu fördern.

Die sozialpädagogische Fachkraft ist damit ein wichtiger Bestandteil des multiprofessionellen Teams unserer Schule und ist maßgeblich an der individuellen Förderung beteiligt.

Fachkraft im Multiprofessionellen Team

Die Fachkraft im Multiprofessionellen Team (MPT) ist ein fester Bestandteil unserer inklusiven Schulentwicklung in den Jahrgangsstufen 3 und 4. Ziel der Arbeit ist es, Lernprozesse gezielt zu begleiten, Entwicklungsbedarfe frühzeitig zu erkennen und durch abgestimmte Maßnahmen zum Bildungserfolg der Kinder beizutragen.

Dies geschieht unter anderem durch kontinuierliche Beobachtungen im Unterricht, die dazu dienen, Lernstände sowie individuelle Lernentwicklungen zu erfassen. Auf dieser Grundlage wirkt die MPT-Kraft an der Durchführung der Lernprozessdiagnostik mit. Darüber hinaus beteiligt sie sich an der Planung und Umsetzung gezielter Fördermaßnahmen in innerer und äußerer Differenzierung, insbesondere für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Entwicklungsbedarfen.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil ihrer Arbeit ist die enge Zusammenarbeit mit den Lehrkräften in Bezug auf die Kommunikation mit den Eltern. Dabei dient die unterstützende Mitwirkung in Beratungsgesprächen einer transparenten und abgestimmten Förderung der Kinder.

An unserer Schule übernimmt die MPT-Kraft folgende Aufgaben im Rahmen der individuellen Förderung und der Stärkung überfachlicher Kompetenzen:

Ein Schwerpunkt liegt auf der Kleingruppenförderung, insbesondere im Bereich der Teilleistungsstörungen (LRS und Dyskalkulie). Ziel ist die Unterstützung der Lese- und Rechtschreibkompetenzen sowie der grundlegenden Rechenfertigkeiten. Darüber hinaus berät die MPT-Fachkraft Lehrkräfte und Eltern zu geeigneten Differenzierungsmaßnahmen, materialgestützten Fördermöglichkeiten sowie Formen des Nachteilsausgleichs.

Im dritten Schuljahr führt die MPT-Kraft gemeinsam mit der Sozialpädagogin der Schuleingangsphase eine Unterrichtsreihe zur digitalen Prävention durch. Hier erwerben die Schülerinnen und Schüler grundlegende Kompetenzen für einen sicheren und verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien. Themen sind unter anderem der Schutz persönlicher Daten sowie die Prävention von Cybermobbing und Cybergrooming. Ein weiterer Zuständigkeitsbereich ist das Sozialkompetenztraining, ebenfalls im dritten Schuljahr.

Dieses zielt darauf ab, die individuellen Stärken der Kinder zu aktivieren und den Klassenzusammenhalt zu fördern. Zentrale Inhalte sind hierbei der Kompetenzerwerb in den Bereichen Kooperation und Kommunikation sowie Strategien zur konstruktiven Konfliktbewältigung.

Zusätzlich unterstützt die MPT-Kraft das Schülerparlament und fördert damit die Partizipation und Mitbestimmung der Schülerinnen und Schüler im Schulalltag.

Ergänzend übernimmt sie Aufgaben im außerunterrichtlichen Bereich beispielsweise die Durchführung einer Kreativ-AG sowie durch die Unterstützung in der Hausaufgabenbetreuung im Rahmen der Offenen Ganztagschule (OGS).

Durch die enge Verzahnung von Unterricht, Förderung und Beratung leistet die MPT-Kraft einen wichtigen Beitrag zur individuellen Entwicklung der Schülerinnen und Schüler und zur erfolgreichen Umsetzung des Gemeinsamen Lernens an unserer Schule.

3.2 Förderung (DaZ)

Kinder mit Deutsch als Zweit- oder Fremdsprache erhalten in speziellen Kleingruppen eine ergänzende Förderung zum Gebrauch der deutschen Sprache. Der DaF/DaZ Unterricht bietet eine individuelle Förderung, damit eine schnellere Integration von Schülern:innen ohne oder mit geringen sprachlichen Kenntnissen in den Regelunterricht geschehen kann. Der individuelle Lernstand wird hierbei besonders stark berücksichtigt. Der Erwerb grundlegender kommunikativer Fähigkeiten (Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben), der Aufbau von Wortschatz und Grammatik sowie die Unterstützung kultureller Teilhabe wird entsprechend gefördert. Wichtig hierbei ist ebenfalls die Vermittlung von in Deutschland üblichen Werten, Regeln und Alltagssituationen.

Durch die Steigerung der Lernkompetenz und der Stärkung des Sozialverhaltens sollen Sprachhemmungen überwunden und die Kinder motiviert in den Regelunterricht integriert werden. Außerdem besteht an unserer Schule die Möglichkeit, den muttersprachlichen Unterricht Arabisch zu besuchen.

4 OGS

4.1 Allgemein

Nach Unterrichtsschluss bietet unsere Schule in Kooperation mit der AWO zwei unterschiedliche Betreuungsmodelle an. „Schule von acht bis eins“ (Kids) bis 13.15 Uhr und eine „offene Ganztagsbetreuung“ (OGS) bis 16 Uhr.

2023 wurde ein neues Gebäude für die Betreuung errichtet, das fußläufig zu erreichen ist. Dieses bietet nun mehr Platz und eine multifunktionale Raumnutzung.

Der Offene Ganztag ist ein wesentlicher Bestandteil unseres schulischen Lebens und trägt maßgeblich zur ganzheitlichen Förderung der Schülerinnen und Schüler bei. Die enge Zusammenarbeit zwischen den pädagogischen Fachkräften der OGS in Trägerschaft der AWO und den Lehrkräften der Schule bildet dabei die Grundlage für eine verlässliche und qualitativ hochwertige Betreuung und Bildung.

4.2 AG

Ein weiterer wichtiger Baustein ist die Durchführung gemeinsamer Arbeitsgemeinschaften. Diese werden sowohl von pädagogischen Fachkräften der OGS als auch von Lehrkräften gestaltet und bieten den Kindern vielfältige Möglichkeiten, ihre Interessen und Talente in Bereichen wie Sport, Kreativität, Musik oder Naturwissenschaften zu entdecken und weiterzuentwickeln.

4.3 Lernzeit

Die Lernzeiten sind fest in den Unterrichtsalltag integriert und werden durch die Fachkräfte der OGS unterstützt. In enger Zusammenarbeit mit den Lehrkräften begleiten sie die Schülerinnen und Schüler bei der Bearbeitung ihrer Aufgaben, fördern eigenverantwortliches Lernen und bieten individuelle Hilfestellungen an. Ergänzend dazu erfolgt eine gemeinsame Hausaufgabenbetreuung durch Lehrkräfte und OGS-Personal, sodass eine kontinuierliche und abgestimmte Unterstützung sichergestellt ist.

4.4 Kooperation

Ein zentrales Element dieser Kooperation ist der regelmäßige gegenseitige Austausch. In fest etablierten Besprechungsstrukturen werden Beobachtungen, Förderbedarfe sowie pädagogische Maßnahmen gemeinsam abgestimmt. Ziel ist es, jedes Kind individuell bestmöglich zu unterstützen und schulische sowie soziale Entwicklungen eng zu begleiten.

Darüber hinaus nehmen sowohl die pädagogischen Fachkräfte der OGS als auch die Lehrkräfte regelmäßig an gemeinsamen Fortbildungen teil. Diese dienen der Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit, der Abstimmung gemeinsamer Konzepte sowie der Stärkung eines einheitlichen Bildungs- und Erziehungsverständnisses.

Für jeden Jahrgang ist ein fester Ansprechpartner seitens der OGS benannt. Diese Struktur gewährleistet klare Kommunikationswege und erleichtert die Abstimmung im schulischen Alltag.

Durch die enge Verzahnung von Unterricht und außerunterrichtlichen Angeboten schafft der Offene Ganzttag einen verlässlichen Rahmen, der Bildung, Betreuung und Förderung in besonderer Weise miteinander verbindet.